

Sehr geehrte Frau Dirr,

ich beantworte Ihre Fragen vom 25.02 wie folgt:

1.

FRAGE: Setzen Sie sich dafür ein, den Kommunalwald Ihrer Stadt/Gemeinde nach dem FSCSiegel zertifizieren zu lassen?

Ja

2.

FRAGE: Setzen Sie sich dafür ein, dass Glyphosat in Ihrer Stadt/Gemeinde nicht mehr auf öffentlichen und landwirtschaftlich genutzten kommunalen Flächen eingesetzt wird?

Ja

3.

FRAGE: Setzen Sie sich dafür ein, dass in Ihrer Kommune viele neue KWK-Anlagen in kommunalen und anderen Gebäuden eingebaut werden?

Ja, natürlich müssen diese Maßnahmen mit dem Haushalt vereinbar sein.

4.

FRAGE: Setzen Sie sich dafür ein, dass in Ihrer Kommune ein öffentliches Kataster über Ausgleichsmaßnahmen und deren Pflegezustand geführt wird?

Derzeit findet eine Neustrukturierung der Verwaltung statt, vor diesem Hintergrund müssen die Kapazitäten der Verwaltung neu bewertet werden. Deshalb ist zu prüfen ob es noch neben dem für Biblis sehr wichtigen Strukturwandel Kapazitäten für andere Projekte gibt und in welchem Umfang diese vorhanden sind.

5.

FRAGE: Setzen Sie sich dafür ein, dass Ihre Kommune nicht mehr Siedlungs- und Gewerbeflächen ausweist als es der aktuelle Flächennutzungsplan vorgibt?

Pauschal lässt sich diese Frage nicht mit Ja oder Nein beantworten. Biblis steht vor einen großen Strukturwandel, bei dem es sicher auch zu Veränderungen im Flächennutzungsplan kommen muss. Trotzdem ist es unser Ziel, Flächenversiegelungen zu minimieren und den innerörtlichen Aus- bzw. Umbau zu forcieren.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Vollrath

1. Im Stadtwald mehr Natur zulassen: Machen Sie Ihren Kommunalwald zum FSC Wald!

FRAGE: Setzen Sie sich dafür ein, den Kommunalwald Ihrer Stadt/Gemeinde nach dem FSC-Siegel zertifizieren zu lassen?

- JA auf jeden Fall
 NEIN das finde ich nicht richtig

Begründung: Im Kreisgebiet ja, im Bibliser Wald ist eine wirtschaftliche und konstante Nutzung (Raubau durch Wasserentnahme für das Rhein/Main Gebiet mit nachfolgender - je nach Bedarf Infiltration mit Rheinwasser) nicht möglich !

2. Verbot von Glyphosat auf kommunalen Flächen: Machen Sie ihre Kommune zur glyphosatzfreien Kommune!

FRAGE: Setzen Sie sich dafür ein, dass Glyphosat in Ihrer Stadt/Gemeinde nicht mehr auf öffentlichen und landwirtschaftlich genutzten kommunalen Flächen eingesetzt wird?

- JA auf jeden Fall
 NEIN das finde ich nicht richtig

Begründung: ss Müsste eigentlich ohne Kommentar selbstverständlich sein !

3. Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung in kommunalen und anderen Gebäuden: Machen Sie Ihre Kommune zur Energiewende-Kommune mit Kraft-Wärme-Kopplung!

FRAGE: Setzen Sie sich dafür ein, dass in Ihrer Kommune viele neue KWK-Anlagen in kommunalen und anderen Gebäuden eingebaut werden?

- JA auf jeden Fall
 NEIN das finde ich nicht richtig

Begründung Wir von der FLB hatten schon zu einem Zeitraum als noch große AKW Steuergelder in die Bibliser Gemeindekasse flossen mit Engelszungen gefordert alternative Energieträger nicht nur auf öffentlichen Gebäuden zu installieren sondern auch Bürger finanziell zu fördern die dies ebenso realisieren. Leider kam als Kompromisslösung nur eine geringe Bezuschussung bei der Neuanschaffung einer energiesparenden Waschmaschine heraus !
Da ich selbst auf meinem Privatgrundstück mit einer Photovoltaikanlage, einer Batterie die den überschüssigen Strom speichert sowie zusätzliche Solarkollektoren für die Heizung & Warmwasserversorgung recht erfolgreich seit über 5 Jahren in Betrieb genommen habe, stoßen Sie mit Ihrer Forderung nach "vielen KWK-Anlagen" bei uns offene Türen ein. Mit einem entsprechenden Förderprogramm (können auch nur kleine Anreize sein) würden gewiss auch viele mittelständige Unternehmen und Privathaushalte sich hieran beteiligen. Das genug Kapital vorhanden ist zeigen doch die enormen finanziellen Leistungen die derzeit für Griechenland, Flüchtlingshilfe, Türkei, Bundeswehreinsätze.....u.u.u. möglich sind !!!

4. Ausgleichsmaßnahmen verbessern: Machen Sie beschlossene Naturschutzmaßnahmen nachprüfbar!

FRAGE: Setzen Sie sich dafür ein, dass in Ihrer Kommune ein öffentliches Kataster über Ausgleichsmaßnahmen und deren Pflegezustand geführt wird?

- JA auf jeden Fall
 NEIN das finde ich nicht richtig

Begründung Kontrolle ja -öffentliches Kataster zu teuer!
Das Problem an den Erweiterungsabsichten der meisten Kommunen liegt an der Einstufung wie "Kleinzentrum", "Mittelzentrum", " Kleinstzentrum" und weiterer Pippifaxanforderungen an die Städte und Gemeinden die nur nach Wachstum ausgerichtet sind und je größer, desto höher die Förderungen und Zuschüsse vom "Land" fließen.
Hier werden Kontrollen zu Ausgleichsmaßnahmen nicht viel bringen, man sollte es vermeiden Ausgleichsmaßnahmen erst benötigen zu müssen.

5. Landfraß begrenzen: Beschränken Sie Flächenverbrauch auf die Vorgaben des aktuellen FNP!

FRAGE: Setzen Sie sich dafür ein, dass Ihre Kommune nicht mehr Siedlungs- und Gewerbeflächen ausweist als es der aktuelle Flächennutzungsplan vorgibt?

- JA auf jeden Fall
 NEIN das finde ich nicht richtig

Begründung Wir die FLB haben im Rahmen diverser Tagungen bezüglich der Standortentwicklung von Biblis unter Berücksichtigung der Geographischen Lage im Kreis Bergstraße vehement gefordert, daß vorrangig der Leerstand im Ortskern von Biblis Interessierten Neubürgern angeboten werden solle, um eine entsprechende Flächennutzung von Neubaugebieten zu verhindern.
Hier wurden leider unsere Vorschläge wie z.Bsp. die Zusammenlegung von 3 Feuerwehren auf einen Standort zu verbringen statt 3 neue und erweiterte Feuerwehrgebäude zu errichten (trotz Personalmangel bei den Feuerwehren) nicht akzeptiert.
Wir sind im Gegensatz unserer Mitbewerberparteien nicht der Meinung, daß ein stetiger Wachstum um jeden Preis unsere wirtschaftliche Potenz erhält.
Im Gegenteil ein "Gesundshrumpfen" in allen Bereichen würde gewiss zu einer der Lebensqualität fördernden zukünftigen Lebensweise zuträglich sein.
Eine sofortige Abschaffung oder Verhinderung von privaten Trägern in vielen Bereichen, wie das Gesundheitswesen (Krankenhäuser, Altenheime, Grundversorgungen wie Wasserrechte usw.) müßten das Ziel einer verantwortungsvollen Politik sein. Mir dreht sich der Magen rum wenn ich die Dividenden die an Aktionäre von Krankenhäusern auf Kosten der Patienten und des Pflegepersonals "erwirtschaftet" und ausgeschüttet werden !